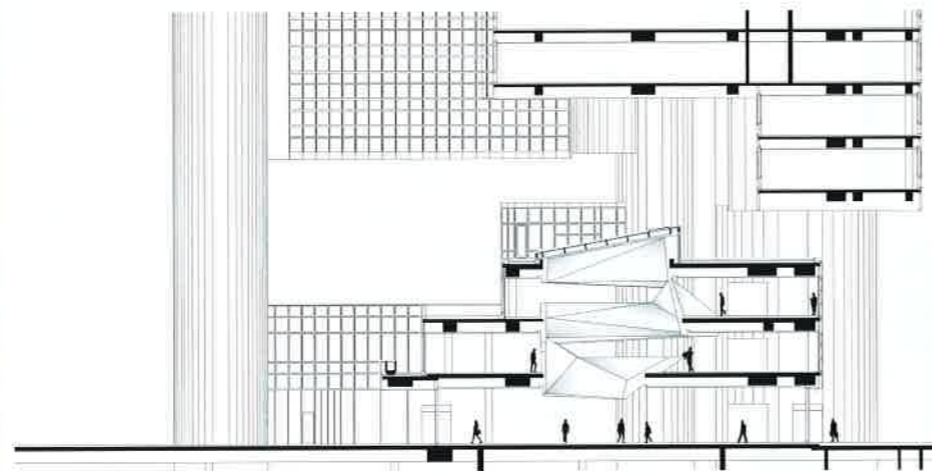




Neu gestalteter Foyebereich mit Oberlicht



Teilschnitt / Schnitt Foyer

Fachplaner (Auswahl)

Projektsteuerung:
Drees & Sommer, München
Fassadenplanung:
R + R Fuchs Ingenieurbüro
für Fassadentechnik GmbH,
München
HLS MSR: Climaplan GmbH,
München
Eit- und Medientechnik:
Ingenieurbüro Knab GmbH,
München
Tragwerk:
bvp Burggraf + Reiminger
Beratende Ingenieure GmbH,
München
Brandschutz:
a + p Architekten, München
Freianlagen:
Landschaftsarchitekturbüro
Alexander Over, München
Licht:
Schmidt König Lichtplaner,
München
Betonsanierung:
Obermeyer Planen + Beraten
GmbH, München
Bauphysik Bauakustik:
Müller-BBM GmbH,
Planegg/München

wurden gereinigt und wieder eingesetzt. Der Wärmedurchgangskoeffizient der neuen Fassade beträgt $<1,0 \text{ W/m}^2 \text{ K}$ und weist somit ausgezeichnete Dämmeigenschaften auf.

Sonnenschutz und energieeffiziente Beleuchtung

Durch die exponierte Lage des Hochhauses besteht die Gefahr, dass sich die Räume an sonnigen Tagen aufheizen. In diesem Fall wäre zur Sicherstellung adäquater Arbeitsbedingungen mehr Kühlenergie erforderlich. Zum Ausschluss eines solchen erhöhten Energieaufwandes wurden die Verglasung und die intelligente Sonnenschutzsteuerung optimal aufeinander abgestimmt. Auf diese Weise ist es möglich, die maximale Tageslichtmenge zu nutzen, ohne einer Blendung ausgesetzt zu sein. Darüber hinaus wird über Tageslichtsensoren die optimale Beleuchtung mit Kunstlicht (LED) gesteuert, um eine gleichbleibende Helligkeit im Raum ebenso sicherstellen zu können wie eine ausgezeichnete Arbeitsplatzqualität.

Wasser sparen mittels Regenwassernutzung

Nachhaltige Gebäude zeichnen sich auch durch den sparsamen Umgang mit Wasser aus. So wird beim HVB-Tower das anfallende Regenwasser über ein Gründach in Verbindung mit einer Regen-

wasserzisterne aufgefangen und zur Bewässerung sämtlicher Grünanlagen genutzt. Zusätzlich wurden in allen Bereichen besonders wassersparende Armaturen eingesetzt.

Bauökologisches Materialkonzept

Um auch hinsichtlich der Bauökologie die hohen Anforderungen einer Nachhaltigkeitszertifizierung erfüllen zu können, wurde für die Sanierung ein umfassendes Materialkonzept entwickelt. Bei der Auswahl jedes Materials wurde besonderer Wert auf die Regionalität und die Recyclinganteile sowie die Einhaltung von Grenzwerten für Formaldehyde und flüchtige organische Verbindungen gelegt. Des Weiteren kommen ausschließlich zertifizierte Hölzer zum Einsatz. Die Umsetzung eines derartigen Materialkonzeptes erforderte ein großes Maß an Disziplin und ein Zusammenwirken aller Beteiligten, da bereits in den frühen Phasen der Planung die besonderen Anforderungen integriert und jeweils vor dem Einbau eine Deklaration aller einzubauenden Materialien vorgenommen werden musste. Somit konnte sichergestellt werden, dass nur Produkte, die die strengen Anforderungen erfüllen, auf die Baustelle kamen.

Darüber hinaus wurden etwa 90 Prozent des entstandenen Bauschutts und der Bauabfälle recycelt.

